



# KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM  
HAMBURG

11. JAHRGANG

HAMBURG, 20. APRIL 2005

Nr. 5

## INHALT

Art.: 53	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Theresien in Hamburg-Altona und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 52	Art.: 64	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Heilige Familie in Barmstedt und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .... 72
Art.: 54	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Malente und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 54	Art.: 65	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Wedel, Uetersen sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei Heilig Geist in Wedel und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 73
Art.: 55	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Franziskus Xaverius in Fehmarn und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 55	Art.: 66	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Kiel, Schönberg und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 75
Art.: 56	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Ansgar in Flensburg und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 57	Art.: 67	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Kiel, Kronshagen und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 77
Art.: 57	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Husum, St. Peter-Ording, Nordstrand sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Knud in Husum und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 58	Art.: 68	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Kiel-Nord, Kiel-Pries sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Heinrich in Kiel und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 79
Art.: 58	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Niebüll, Wyk auf Föhr sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Gertrud in Niebüll und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 61	Art.: 69	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Erich in Hamburg-Rothenburgsort und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .... 81
Art.: 59	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Maria Königin in Neukalen und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .... 63	Art.: 70	Dekret über die Aufhebung und Rückpfarrung der katholischen Pfarrei St. Olaf in Hamburg-Horn und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 83
Art.: 60	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Lübeck-Kücknitz, Lübeck-Travemünde sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Joseph-St. Georg in Lübeck und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 64	Art.: 71	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Maria Hilfe der Christen in Malchin und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 85
Art.: 61	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Liebfrauen in Lübeck und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 66	Art.: 72	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Bad Segeberg, Trappenkamp sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Johannes-St. Josef in Bad Segeberg und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 86
Art.: 62	Dekret über die Aufhebung und Rückpfarrung der katholischen Pfarrei St. Vicelin in Lübeck und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 68	Art.: 73	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Hamburg-Barmbek, Hamburg-Steilshoop sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Franziskus in Hamburg-Barmbek und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 88
Art.: 63	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Glückstadt, Brunsbüttel, Kellinghusen und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ..... 69	Art.: 74	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Josef in Rostock-Barnstorf und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ..... 90

Art.: 75	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Maria Meeresstern in Rostock-Warnemünde und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .....	91	Art. 78	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Ahrensburg, Bargteheide sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei Maria-Hilfe der Christen in Ahrensburg und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften .....	96
Art.: 76	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Ansgar in Gnoiien und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .....	93	Art.: 79	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Schwerin und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften .....	98
Art.: 77	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Ratzeburg, Mölln sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Answer in Ratzeburg und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften .....	94	Art.: 80	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Thomas in Crivitz und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .....	100
			Art.: 81	Ernennungen .....	101

Art.: 53

**D e k r e t**  
über die Aufhebung und Einpfarrung  
der katholischen Pfarrei St. Theresien  
in Hamburg-Altona  
und  
**G e s e t z**  
über die Neuordnung des Vermögens  
dieser kirchlichen Körperschaft

**I. Teil****Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung**

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Theresien, Wohlers Allee 42, 22767 Hamburg aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Joseph, Große Freiheit 43, 22767 Hamburg eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Joseph führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Joseph

umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.

5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Joseph bleibt die auf den Titel St. Joseph geweihte Kirche, Große Freiheit 43, 22767 Hamburg. Die katholische Kirche St. Theresien in Hamburg-Altona wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Joseph in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Joseph erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes

des der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Theresien in Hamburg-Altona:

Hollmann, Detlev, Memellandallee 18,  
22769 Hamburg,

Johanning, Heinrich, Gerichtstraße 48,  
22765 Hamburg,

Lilienthal, Günther, Ernst-Horn-Straße 11,  
22525 Hamburg,

Manu, Dr. Viktoria, Sommerhuder Straße 27 a,  
22769 Hamburg,

Mey, Andreas, Theodor-Steltzer-Straße 37,  
22946 Trittau,

Silva, Angela, Stresemannstraße 173,  
22769 Hamburg.

- c) Ersatzmitglieder in der Reihenfolge ihrer Nennung sind:

Gebhard, Ewald, Eckernförder Straße 11,  
22769 Hamburg,

Victoriano, Jesus, Eckernförder Straße 2,  
22769 Hamburg.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Große Freiheit 43, 22767 Hamburg, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen

Kirchengemeinde St. Theresien in Hamburg-Altona deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Theresien wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Theresien auf die katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Große Freiheit 43, 22767 Hamburg, über:

- a) Amtsgericht Hamburg-Altona, Abt. 302 – 305, Grundbuch von Altona-Nord, Blatt 3509, Bezirk Altona, Gemarkung Altona-Nord, Flurstück 1346;
- b) Amtsgericht Hamburg-Altona, Grundbuch von Altona-Nord, Band 88, Blatt 3828, Gemarkung Altona-Nord, Flurstücke 945, 2217, 2218;
- c) Amtsgericht Hamburg-Altona, Grundbuch von Altona-Nord, Band 103, Blatt 4288, Gemarkung Altona-Nord, Flurstücke 941, 2219, 2220;
- d) Amtsgericht Hamburg-Altona, Grundbuch von Altona-Nord, Band 103, Blatt 4282, Gemarkung Altona-Nord, Flurstück 1789;
- e) Amtsgericht Hamburg-Altona, Grundbuch von Altona-Nord, Band 73, Blatt 003375, Gemarkung Altona, Flurstück 950;
- f) Amtsgericht Hamburg-Altona, Grundbuch von Altona-Nord, Band 108, Blatt 4414, Gemarkung Altona-Nord, Flurstück 873.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 54

**D e k r e t**  
über die Aufhebung und Einpfarrung der  
katholischen Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt  
in Malente  
und  
**G e s e t z**  
über die Neuordnung des Vermögens  
dieser kirchlichen Körperschaft

**I. Teil**

**Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung**

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt, Voßstraße 33, 23714 Malente aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Unbefleckte Empfängnis Mariens, Plöner Straße 44, 23701 Eutin eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Unbefleckte Empfängnis Mariens führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Unbefleckte Empfängnis Mariens umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Unbefleckte Empfängnis Mariens bleibt die auf den Titel Unbefleckte Empfängnis Mariens geweihte Kirche, Plöner Straße 44, 23701 Eutin. Die katholische Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Malente wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt Maria Königin in Ahrensböök.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Un-

befleckte Empfängnis Mariens in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Unbefleckte Empfängnis Mariens erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens.
- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt in Malente:
  - Filke, Johannes, Bahnhofstraße 21 A,  
23714 Bad Malente,
  - Held, Klaus, Lindenallee 35,  
23714 Bad Malente,
  - Horstkamp, Ludger, Klaus Groth Weg 10,  
23714 Bad Malente,
  - Nörenberg, Lothar, Godenbergredder 13 b,  
23714 Malente,
  - Salzborn, Horst, Brackenkamp 24,  
23714 Bad Malente,
  - Weckelmann, Karin, Bahnhofstraße 68 c,  
23714 Malente.

**II. Teil**

**Gesetz über die Neuordnung des Vermögens**

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen

Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I, Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens, Plöner Straße 44, 23701 Plön, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt Malente deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Mariä Himmelfahrt wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens, Plöner Straße 44, 23701 Eutin über:

Amtsgericht Eutin, Grundbuch von Malente, Blatt 4029, Gemarkung Rothensande, Flur 2 Flurstück 132.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 55

### D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Franziskus Xaverius in Fehmarn und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Franziskus Xaverius, Blieschendorfer Weg 13, 23769 Fehmarn aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Vicelin, Neustädter Straße 2, 23758 Oldenburg eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Vicelin führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Vicelin umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Vicelin bleibt die auf den Titel St. Vicelin geweihte Kirche, Neustädter Straße 2, 23758 Oldenburg. Die katholische Kirche St. Franziskus Xaverius in Fehmarn

wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt St. Ansgar in Heiligenhafen.

6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Vicelin in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Vicelin erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Vicelin und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Vicelin ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Vicelin gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Vicelin.
- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Xaverius in Fehmarn:

Hönemann, Dr. Stefan, Pamirweg 13 c,  
23769 Fehmarn,

Krienke, Birte, Am Wiesenweg 27,  
23769 Fehmarn

Loosen, Rainer, Strandweg 25,  
23769 Fehmarn,

Meyer, Josef, Zum Süderschlag 14,  
23769 Fehmarn,

Römermann, Birgit, Pamirweg 5 a,  
23769 Fehmarn,

Rumberg, Marianne, Bahnhofstraße 38,  
23769 Fehmarn.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Vicelin, Neustädter Straße 2, 23758 Oldenburg, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Xaverius in Burg/Fehmarn deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Franziskus Xaverius wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Vicelin, Neustädter Straße 2, 23758 Oldenburg, über:

- a) Amtsgericht Oldenburg in Holst., Grundbuch von Burg a. F., Blatt 1496, Gemarkung Burg a. F., Flur 17, Flurstücke 151/54; 153/45;
- b) Amtsgericht Oldenburg in Holst., Grundbuch von Burg a. F., Blatt 433, Gemarkung Burg a. F., Flur 17, Flurstücke 151/41; 151/42; 151/35;
- c) Amtsgericht Oldenburg in Holst., Grundbuch von Oldenburg, Blatt 10, Gemarkung Lübbersdorf, Flur 1, Flurstück 74/7;
- d) Amtsgericht Oldenburg in Holst., Grundbuch von Heiligenhafen, Blatt 4009, Gemarkung Heiligenhafen, Flur 5, Flurstück 30/58.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L.S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 56

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Ansgar in Flensburg und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Ansgar, Ansgarstraße 1, 24944 Flensburg aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1

genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Schmerzhafte Mutter, Nordergraben 36, 24937 Flensburg eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Schmerzhafte Mutter führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Schmerzhafte Mutter umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei. Das Gebiet der dem Amt Silberstedt angehörenden Gemeinde 24855 Bollingstedt wird abgetrennt und pfarrlich neu zugeordnet.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Schmerzhafte Mutter bleibt die auf den Titel Schmerzhafte Mutter geweihte Kirche, Nordergraben 36, 24937 Flensburg. Die katholische Kirche St. Ansgar in Flensburg wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirchen bleiben St. Anna in Harsilee und St. Martin in Tarp.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Schmerzhafte Mutter in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Schmerzhafte Mutter erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Schmerzhafte Mutter und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Schmerzhafte Mutter ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Schmerzhafte Mutter gehören, unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG, neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Schmerzhafte Mutter.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar in Flensburg:

Frank, Michael, Weserstraße 39,  
24943 Flensburg,

Gaffke, Barbara, Hesttoft 19,  
24943 Flensburg,

Hansen, Christel, Fruerlundhof 99,  
24943 Flensburg,

Himmel, Eva, Mozartstraße 16,  
24943 Flensburg,

Paschen, Beate, Tannenweg 15,  
24944 Flensburg,

Schiperski, Barbara, Fruerlundhof 85 c,  
24943 Flensburg,

Schmidthaus, Margarete, Trögelsbyer Weg 139,  
24943 Flensburg,

Schramm, Dr. Joh. Georg, Mühlenholz 10,  
24943 Flensburg,

Tietzen, Reinhold, Trögelsbyer Weg 106,  
24943 Flensburg,

Wojnarowski, Hellmuth, Mürwikerstraße 75 a,  
24943 Flensburg.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Schmerzhafte Mutter, Nordergraben 36, 24937 Flensburg, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach

Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar in Flensburg deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Ansgar wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Schmerzhafte Mutter, Nordergraben 36, 24937 Flensburg, über:

- Amtsgericht Flensburg, Grundbuch von Flensburg, Blatt 7869, Gemarkung Flensburg, Flur K 50, Flurstücke 92, 118;
- Amtsgericht Flensburg, Grundbuch von Flensburg, Blatt 7869, Gemarkung Flensburg, Flur K 50, Flurstück 129.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

#### § 1

##### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2

##### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 57

## D e k r e t

über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Husum, St. Peter-Ording, Nordstrand

sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Knud in Husum

und



## G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien Christus König und St. Knud, Woldsenstraße 9, 25813 Husum und St. Ulrich, Badallee 58, 25826 St. Peter-Ording sowie St. Knud, Süden 1, 25845 Nordstrand aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Knud, Woldsenstraße 9, 25813 Husum errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Knud ist eine öffentliche juristische Person kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Knud führt ein Siegel.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Knud umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Knud ist die auf den Titel Christus König geweihte Kirche, Woldsenstraße 9, 25813 Husum. Die katholischen Kirchen St. Ulrich in St. Peter-Ording und St. Knud in Nordstrand werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen. Weiterhin katholische Filialkirchen bleiben St. Marien in Bredstedt und St. Paulus in Tönning sowie St. Petrus in Pellworm.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Knud in sichere Verwahrung genommen.

Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Knud erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.

8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Knud und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KKVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinden Christus König und St. Knud:

Becker, Peter, Treibweg 39,  
25813 Husum,

Dirichs-Raudzus, Dorothee, Beethovenstraße 11,  
25813 Husum,

Friedrichs, Erika, Süderstraße 124,  
25813 Husum,

Konetzni, Hubert, Bachstraße 4,  
25821 Bredstedt,

Koomen, Jan, Berliner Straße 46,  
25813 Husum,

Möller, Monika, Am Langedeich 54,  
25813 Husum,

Rips, Ewald, Osterende 10,  
25872 Ostenfeld,

Schulte, Brigitte, Theodor-Schäfer-Straße 6,  
25813 Husum,

Stratmann, Heinz, Holm 5,  
25878 Drage,

Strauss, Clemens, Am Hasselberg 30,  
25813 Husum.

- b) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde St. Ulrich:

Belz, Wolfgang, Schräggeest 5,  
25826 St. Peter-Ording,  
Einmahl, Martha, Utholm 23,  
25836 Garding,  
Johns, Irmgard, Ringstraße 32,  
25832 Tönning,  
Schmidt, Margarete, Am Tümmeldiek 13,  
25826 St. Peter-Ording,  
Schollmeyer, Friedhelm, Lehnsmann-  
Siercks-Straße 6, 25832 Tönning,  
Terlinden, Peter, Blaue Reihe 3,  
25836 Poppenbüll,  
Winkenjohann, Siegfried, Bövergeest 81,  
25826 St. Peter-Ording.

c) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Knud:

Behrend, Hildegard, Osterdeich 48,  
25845 Nordstrand,  
Cordes, Erich, Langer Deich 3,  
25845 Nordstrand,  
Domeyer, Dorothea, Moordeich 70,  
25845 Nordstrand,  
Domeyer, Heinz-Uwe, Gaikebüll 18,  
25845 Nordstrand,  
Domeyer, Thomas, Osterkoogstraße 9,  
25845 Nordstrand,  
Empen, Rudolf, Pohnshalligkoog,  
25845 Nordstrand,  
Huschenbeth, Frauke, Tottensweg 11,  
25875 Halebüll.  
Ersatzmitglied ist Kob, Marita, Gaikebüll 34,  
25845 Nordstrand.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des

Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Knud, Woldsenstraße 9, 25813 Husum, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden Christus König und St. Knud in Husum und St. Ulrich in St. Peter-Ording sowie St. Knud in Nordstrand.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften Christus König und St. Knud (Husum) und St. Ulrich sowie St. Knud (Nordstrand) wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Knud, Woldsenstraße 9, 25813 Husum, über:

- a) Amtsgericht Husum, Grundbuch von Husum, Blatt 2776, Gemarkung Husum, Flur 2, Flurstücke 70/7, 641/6;
- b) Amtsgericht Husum, Grundbuch von Friedrichstadt, Blatt 552, Gemarkung Friedrichstadt, Flur 5, Flurstücke 157, 156/2;
- c) Amtsgericht Husum, Grundbuch von Tönning, Gemarkung Tönning, Blatt 167, Flur 18, Flurstücke 37/4, 39/9, 37/6;
- d) Amtsgericht Husum, Grundbuch von St. Peter, Blatt 960, Gemarkung St. Peter, Flur 22, Flurstück 64/2;
- e) Amtsgericht Husum, Grundbuch von Pellworm, Blatt 84, Gemarkung Pellworm, Flur 8, Flurstück 20/3;
- F) Amtsgericht Husum, Grundbuch von Bredstedt, Flur 5, Blatt 1527, Flurstück 53/2;
- G) Amtsgericht Husum, Grundbuch von Nordstrand, Blatt 1067 in der Ersten Abteilung unter lfd. Nr. 1 der Eintragungen auf die Römisch-Katholische Kir-

chengemeinde zu Nordstrand, dort unter den lfd. Nrn. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50 der Grundstücke im Bestandsverzeichnis.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 58

## D e k r e t über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Niebüll, Wyk auf Föhr sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Gertrud in Niebüll und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Gertrud, Westersteig 16, 25899 Niebüll und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Rebbelstieg 55, 25938 Wyk auf Föhr aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Gertrud, Westersteig 16, 25899 Niebüll errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Gertrud ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Gertrud übernimmt das Siegel der aufgehobenen gleichnamigen Pfarrei.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Gertrud umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Gertrud ist die auf den Titel St. Gertrud geweihte Kirche, Westersteig 16, 25899 Niebüll. Die katholische Kirche Unbefleckte Empfängnis Mariens in Wyk auf Föhr wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirchen bleiben St. Josef in Leck und St. Elisabeth auf Amrum.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Gertrud in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Gertrud erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Gertrud und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1, S. 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes.

Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Gertud:

Kowalewski, Jan, Drosselweg 20,  
25899 Niebüll,

Loske, Heinz, Koogsreihe 4,  
25899 Galmsbüll,

Starck, Thomas, Wiesenlee 12,  
25917 Leck,

Tüshaus, Ulrich, Libellenweg 3,  
25917 Leck,

Vogler, Tadeusz, Kornblumenweg 1,  
25899 Niebüll,

Wolters, Manfred, Fasanenweg 1,  
25923 Süderlügum.

Ersatzmitglied ist Ekpe, Raymund, Hauptstr. 63,  
25899 Niebüll.

- b) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens:

Bork, Ulrich, Strandstraße 18,  
25938 Wyk,

Kaltenbach, Stefan, Linge 12,  
25938 Wrixum/Föhr.

Nelsen, Georg, Strunwai 38,  
25946 Nebel,

Stubenrauch, Ingrid, Sylter Weg 6,  
25938 Wyk,

Stülpnagel von, Rochus, Friedrichstraße 22,  
25938 Wyk,

Thomsen, Ursula, Schwalbenweg 11,  
25938 Wyk,

Ersatzmitglied ist Keding, Margarete, Achtern  
Diek 3, 25938 Wyk.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grund-

gesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Gertrud, Westersteig 16, 25899 Niebüll, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Gertrud in Niebüll und Unbefleckte Empfängnis Mariens in Wyk auf Föhr.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Gertrud sowie Unbefleckte Empfängnis Mariens wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Gertrud, Westersteig 16, 25899 Niebüll, über:

- a) Amtsgericht Niebüll, Grundbuch von Niebüll, Blatt 878, Gemarkung Niebüll, Flur 12, Flurstücke 252, 253;
- b) Amtsgericht Niebüll Leck, Grundbuch von Leck, Blatt 742, Gemarkung Leck, Flur 6, Flurstück 51/26;
- c) Amtsgericht Niebüll Wyk auf Föhr, Grundbuch von Norddorf, Blatt 10, in Abt. II unter lfd. Nr. 21 und 22 der Eintragungen betreffend lfd. Nr. 345 der betroffenen Grundstücke, Gemarkung Amrum, Flur 5, Flurstück 235/5 zugunsten der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Wyk auf Föhr einschließlich befristeten Vorkaufsrechts.
- d) Amtsgericht Niebüll Wyk auf Föhr, Grundbuch von Wyk, Blatt 2079, Gemarkung Wyk, Flur 8, Flurstücke 66, 65;

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 59

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Maria Königin in Neukalen und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei Maria Königin, Straße der Freundschaft 44, 17154 Neukalen aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Pe-

trus, Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Petrus führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Petrus umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Petrus bleibt die auf den Titel St. Petrus geweihte Kirche, Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow. Die katholische Kirche Maria Königin in Neukalen wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt St. Michael in Raden.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Petrus in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Petrus erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:
 

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

  - a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus.
  - b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Maria Königin in Neukalen:
 

Eiselt, Anna Elisabeth, Lerchenweg 8,  
17159 Dargun,

Schwarz, Wilfried Josef, Am Bahndamm 2,  
17154 Neukalen.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Maria Königin in Neukalen deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Maria Königin wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow, über:

- a) Amtsgericht Demmin, Grundbuch von Neukalen, Blatt 886, Gemarkung Neukalen, Flur 3, Flurstück 90;
- b) Amtsgericht Demmin, Grundbuch von Neukalen, Blatt 885, Gemarkung Neukalen, Flur 3, Flurstück 91;
- c) Amtsgericht Demmin, Grundbuch von Neukalen, Blatt 585, Gemarkung Neukalen, Flur 3, Flurstück 89;
- d) Amtsgericht Güstrow, Gemarkung Dargun, Flur 2, Flurstücke 72, 73;
- e) Amtsgericht Güstrow, Grundbuchbezirk Raden, Bestand 131 870 – 38, Gemarkung Raden, Gemeinde Lalendorf, Kreis Güstrow, Flur 1, Flurstücke 85/2, 86/1.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 60

**D e k r e t**  
über die Aufhebung von  
katholischen Pfarreien  
in Lübeck-Kücknitz, Lübeck-Travemünde  
sowie die Errichtung der katholischen  
Pfarrei St. Joseph-St. Georg in Lübeck  
und  
**G e s e t z**  
über die Neuordnung des Vermögens  
dieser kirchlichen Körperschaften

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen

Pfarreien St. Joseph, Josephstraße 15, 23569 Lübeck-Kücknitz und St. Georg, Rose 32, 23570 Lübeck-Travemünde aufgehoben.

2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Joseph-St. Georg, Josephstraße 15, 23569 Lübeck errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Joseph-St. Georg ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Joseph-St. Georg führt ein Siegel.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Joseph-St. Georg umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Joseph-St. Georg ist die auf den Titel St. Joseph geweihte Kirche, Josephstraße 15, 23569 Lübeck. Die katholische Kirche St. Georg in Lübeck-Travemünde wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Joseph-St. Georg in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Joseph-St. Georg erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph-St. Georg und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem cooperator parochi als Vorsitzender die amtierenden Mitglieder

der bisherigen Kirchengemeinderäte der katholischen Kirchengemeinde St. Josef sowie der katholischen Kirchengemeinde St. Georg an.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Joseph-St. Georg, Josephstraße 15, 23569 Lübeck, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Joseph in Lübeck-Kücknitz und St. Georg in Lübeck-Travemünde.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Joseph und St. Georg wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Joseph-St. Georg, Josephstraße 15, 23569 Lübeck, über:

- a) Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck, Blatt 28274, Gemarkung Kücknitz, Flur 5, Flurstück 84/51, 51/41;
- b) Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck, Blatt 10997, Gemarkung Kücknitz, Flur 5, Flurstück 83/51;
- c) Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck, Blatt 27800, Gemarkung Travemünde, Flur 2, Flurstück 252/6;
- d) Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck, Blatt 9596, Gemarkung Travemünde, Flur 2, Flurstücke 1150/227, 248/28.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 61

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Liebfrauen in Lübeck und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can.

374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei Liebfrauen, Benzstraße 2, 23566 Lübeck aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Heilig Geist, Goerdeler Straße 31, 23566 Lübeck eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Heilig Geist führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Heilig Geist umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei sowie das Gebiet der dem Amt Schönberger Land angehörenden Gemeinde 23923 Lüdersdorf mit Herrnburg.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Heilig Geist bleibt die auf den Titel Heilig Geist geweihte Kirche, Goerdeler Straße 31, 23566 Lübeck. Die katholische Kirche Liebfrauen in Lübeck wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Heilig Geist in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Heilig Geist erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 2 der Satzung für Kirchengemeinderäte (SfKGR) i. V. m. § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen der Präambel der SfKGR sowie des § 3 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 SfKGR die Zusammensetzung des Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der



gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchengemeinderat der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist gehören unbeschadet der Regelungen des § 3 Abs. 3 bis 7 SfKGR neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist:

Brand, Ekkehard, Lothringer Straße 11,  
23564 Lübeck,

Daetz, Maria, Kuhlenkampstraße 2 A,  
23564 Lübeck,

Faure, Caroline, Danziger Straße 35,  
23564 Lübeck,

Faure, Jacobus, Danziger Straße 35,  
23564 Lübeck,

Hallay-Witte, Mary, Eschenweg 20,  
23923 Herrnburg,

Lopitz, Horst, Marlistraße 10 B,  
23566 Lübeck,

Proske, Barbara, Schenkendorfstraße 55,  
23566 Lübeck,

Satzky, Regina, Dornierstraße 1,  
23568 Lübeck,

Von Lukowicz Helga, Max-Planck-Straße 7,  
23568 Lübeck.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen in Lübeck:

Eissing, Monika, Am Brennermoor 23,  
23843 Bad Oldesloe,

Gdaniec, Raymund, Am Pohl 38 a,  
23566 Lübeck,

Gieseler, Ralf, Weissdornweg 14,  
23923 Herrnburg,

Hoppe, Christian, Saphirweg 8,  
23566 Lübeck,

Langkau, Klaus, Unteres Staunsfeld 15,  
23923 Herrnburg,

Löffler, Hans, Brandenbaumer Landstraße 143,  
23566 Lübeck,

Ohlendorf, Angela, Dreifelderweg 8,  
23566 Lübeck,

Schieffelke, Michael, Grimbartweg 2,  
23564 Lübeck,

Spiza, Berthold, Kiebitzgasse 8,  
23564 Lübeck,

Stobrave, Manfred, Schildfarneck 9 b,  
23566 Lübeck.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist, Goerdeler Straße 31, 23556 Lübeck, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen in Lübeck deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Liebfrauen wird wie folgt neu geordnet:

Das Recht an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist, Goerdeler Straße 31, 23556 Lübeck, über:

Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck/Stadteil Wesloe, Band 16, Blatt 549 (Erbbaugrundbuch), eingetragen auf dem im Grundbuch von Lübeck, Stadteil Wesloe, Band 15, Blatt 525 unter Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstück Gemarkung Schlutup, Blatt 14, Flurstück 2/119.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

**III. Teil****§ 1****Übergangsregelung**

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

**§ 2****Inkrafttreten**

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 62

**D e k r e t**

über die Aufhebung und Rückpfarrung der  
katholischen Pfarrei St. Vicelin in Lübeck  
und

**G e s e t z**

über die Neuordnung des Vermögens  
dieser kirchlichen Körperschaft

**I. Teil****Dekret über die Aufhebung und Rückpfarrung**

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Vicelin, Mönkhofer Weg 84, 23562 Lübeck, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Herz Jesu, Parade 4, 23552 Lübeck rückgepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Herz Jesu führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.

4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Herz Jesu umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Herz Jesu bleibt die auf den Titel Herz Jesu geweihte Kirche. Die katholische Kirche St. Vicelin in Lübeck wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Herz Jesu in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Rückpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Herz Jesu erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Rückpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu:

Brand, Stephanie, Travemünder Allee 89 a,  
23668 Lübeck,

Gronemeyer, Thomas, Gr. Gröpelgrube 7,  
23552 Lübeck,

Maetzel, Katrin, Hartengrube 6,  
23552 Lübeck,

Nachtsheim, Hanno, Geniner Straße 44 a,  
23560 Lübeck,

Probst-Böhmer, Dr. Arno, Moltkeplatz 6,  
23566 Lübeck,

Raasch, Dr. Walter, Weinbergstraße 2 a,  
23562 Lübeck,

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen

Kirchengemeinde St. Vicelin in Lübeck:

Blazej, Irmgard, Ebner-Eschenbach-Straße 23,  
23562 Lübeck,

Brandes, Stefan, Vossberg 38,  
23617 Stockelsdorf,

Lebinski, Wolfgang, Fruchtweg 1,  
23560 Lübeck,

Meyer, Dr. Hans, Fahlenkampsweg 76 b,  
23562 Lübeck,

Possekkel, Hartmut, Lothringer Straße 30,  
23564 Lübeck.

Riedel, Dietmar, Krog 24,  
23560 Lübeck

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Parade 4, 23552 Lübeck, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Rückpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Vicelin in Lübeck deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Vicelin wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Herz

Jesu, Parade 4, 23552 Lübeck über:

- a) Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck, St. Jürgen, Band 71, Blatt 5732, Erbbaugrundbuch, Gemarkung Lübeck, St. Jürgen, Flur 6, Flurstück 60/104;
- b) Amtsgericht Lübeck, Grundbuch von Lübeck, Blatt 2597, Wohnungsgrundbuch, 59/10.000stel Miteigentumsanteil an dem Grundstück, Gemarkung St. Jürgen, Flur 6, Flurstück 29/10.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 63

## D e k r e t

### über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Glückstadt, Brunsbüttel, Kellinghusen und G e s e t z

### über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder

sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Marien, Königsberger Straße 1, 25348 Glückstadt und Maria Meeresstern, Bojestraße 32, 25541 Brunsbüttel sowie St. Josef, Beselerallee 12, 25548 Kellinghusen aufgehoben.
2. Zugleich werden mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannten Pfarreien in die katholische Pfarrei St. Ansgar, Hindenburgerstraße 26, 25524 Itzehoe eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Ansgar führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Ansgar umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Ansgar bleibt die auf den Titel St. Ansgar geweihte Kirche, Hindenburgstraße 26, 25524 Itzehoe. Die katholischen Kirchen St. Marien in Glückstadt und Maria Meeresstern in Brunsbüttel werden unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirchen bleiben St. Marien in Hohenlockstedt und St. Klemens in Itzehoe-Edendorf sowie Christus König in Marne.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Ansgar in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Ansgar erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar:

Braun, Werner, Trotzenburger Straße 5,  
25524 Itzehoe,

Gervink, Thomas, Viertkoppel 8,  
25524 Itzehoe,

Jaschik, Gerhard, Holstenweg 55,  
25524 Itzehoe,

Mardorf, Dominik, Erlenweg 4,  
25524 Itzehoe,

Möcklinghoff, Thomas, Neuer Kamp 8,  
25582 Kaaks,

Schwarz, Norbert, Robert Koch Straße 13,  
25524 Itzehoe.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Glückstadt:

Albert, Reinhardt, Bauernpriel 23,  
25348 Glückstadt,

Tielkes, Ludger, An der Wetteren 19,  
25599 Wewelsfleth.

- c) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Maria Meeresstern in Brunsbüttel:

Deters, Regina, Schlehenweg 1,  
25693 Michaelisdonn,

Konzok, Magdalena, Süderdeich 91,  
25718 Friedrichskoog,

Spiertz, Herbert, Sylter Straße 4,  
25541 Brunsbüttel,

Tagawa, Gisela, Bi de Dampmühl 9,  
25541 Brunsbüttel.

- d) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Kellinghusen:

Müller, Wilhelm, Deutsch-Ordens-Straße 70,  
25551 Hohenlockstedt,

Poweleit, Robert, Küstriner Straße 17,  
25551 Hohenlockstedt.

Ersatzmitglieder in der Reihenfolge ihrer Nennung sind:

Michael, Hannelore, Grüner Weg 1,  
25541 Brunsbüttel  
(für die katholische Pfarrei Maria Meeresstern),

Mines, Elke, Kiefernweg 6,  
25709 Marne  
(für die katholische Pfarrei Maria Meeresstern, Bezirk der Filialkirche Marne),

Wemhoff, Ludger, Große Lohe 9,  
25548 Kellinghusen  
(für die katholische Pfarrei St. Josef),

Kemmerling, Johanna, Bürgermeister Schinkel Straße 3, 25348 Glückstadt  
(für die katholische Pfarrei St. Marien),

Blum, Wilhelm, Kathen 5,  
25554 Stördorf  
(für die katholische Pfarrei St. Ansgar),

Krzysowski, Peter, Pünstofer Straße 62,  
25524 Itzehoe,  
(für die katholische Pfarrei St. Ansgar),

Ehlert, Ingrid, Bismarckstraße 26,  
25524 Itzehoe  
(für die katholische Pfarrei St. Ansgar).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Ansgar, Hindenburgstraße 26, 25524 Itzehoe, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Marien in Glückstadt und

Maria Meeresstern in Brunsbüttel sowie St. Josef in Kellinghusen deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Marien, Maria Meeresstern sowie St. Josef wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Ansgar, Hindenburgstraße 26, 25524 Itzehoe, über:

- a) Amtsgericht Itzehoe, Grundbuch von Kellinghusen, Blatt 2522, Gemarkung Kellinghusen, Flur 1, Flurstück 238/23;
- b) Amtsgericht Itzehoe, Grundbuch von Hohenlockstedt, Blatt 1398, Gemarkung Lockstedter Lager, Flur 1, Flurstück 2/62;
- c) Amtsgericht Itzehoe, Grundbuch von Glückstadt, Blatt 0157, Gemarkung Glückstadt, Flur 3, Flurstück 81;
- d) Amtsgericht Itzehoe, Grundbuch von Glückstadt, Blatt 2914, Gemarkung Glückstadt, Flur 2, Flurstücke 13/29, 13/64;
- e) Amtsgericht Meldorf, Grundbuch von Brunsbüttel, Blatt 0555, Gemarkung Brunsbüttel, Flur 103, Flurstück 26/73;
- f) Amtsgericht Meldorf, Grundbuch von Marne-Stadt, Blatt 0660, Gemarkung Marne, Flur A 61, Flurstück 10/2.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 64

**D e k r e t**  
über die Aufhebung und Einpfarrung der  
katholischen Pfarrei Heilige Familie  
in Barmstedt  
und  
**G e s e t z**  
über die Neuordnung des Vermögens  
dieser kirchlichen Körperschaft

**I. Teil**

**Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung**

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei Heilige Familie, Königstraße 36, 25355 Barmstedt aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Beselerstraße 4, 25335 Elmshorn eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt bleibt die auf den Titel Mariä Himmelfahrt geweihte Kirche, Beselerstraße 4, 25335 Elmshorn. Die katholische Kirche Heilige Familie in Barmstedt wird unter Beibehaltung ihres Titels Filiationkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der

Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

Appel, Anita, An der Hofkoppel 9,  
25355 Barmstedt,

Buban, Eva Maria, Sandkoppel 4,  
25336 Klein Nordende,

Büker, Franz-Josef, Wacholderweg 14,  
25336 Elmshorn,

Chlechowicz, Herbert, Besenbekerstraße 83,  
25335 Elmshorn,

Fronzek, Dr. Thomas, An der Kämpe 20,  
25336 Elmshorn,

Ganßmann, Dr. Wendel, Lönsweg 34,  
25335 Elmshorn,

Huschenbeth, Peter-Paul, Westerstraße 120,  
25336 Elmshorn,

Konetzny, Ansgar, Sibirien 12,  
25335 Elmshorn,

Konetzny, Edgar, Heinrichstraße 17,  
25336 Elmshorn,

Konetzny, Johannes, Bornhöftstraße 10,  
25335 Elmshorn,

Majowski, Michael, Danziger Straße 14,  
25355 Barmstedt,

Rachwitz, Renate, Bi de Möhl 13,  
25336 Elmshorn,

Schlüter, Franz Jürgen, Burdiekstraße 5,  
25335 Elmshorn.

Ersatzmitglieder in der Reihenfolge ihrer Nennung sind:

Reitz, Claus, Ginsterweg 9,  
25336 Elmshorn

Rothmar, Horst, Horstmühle 1,  
25358 Horst

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt, Beselerstraße 4, 25335 Elmshorn, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie in Barmstedt deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Heilige Familie wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt, Beselerstraße 4, 25335 Elmshorn über:

Amtsgericht Elmshorn, Grundbuch von Barmstedt, Blatt 2493, Gemarkung Barmstedt, Flur 16, Flurstücke 5/3, 5/5.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 65

## D e k r e t

über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Wedel, Uetersen sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei Heilig Geist in Wedel und

## G e s e t z

über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

## I. Teil

### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfärrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien Unbeflecktes Herz Mariens, Feldstraße 15, 22880 Wedel und Christ König, Sophienstraße 12 – 14, 25436 Uetersen aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen Heilig Geist, Feldstraße 15, 22880 Wedel errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei Heilig Geist ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei Heilig Geist führt ein Siegel.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Heilig Geist umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Heilig Geist ist die auf den Titel Unbeflecktes Herz Mariens geweihte Kirche, Feldstraße 15, 22880 Wedel. Die katholische Kirche Christ König in Uetersen wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei Heilig Geist in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Heilig Geist erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

Ahrens, Detlef, Austraße,  
22880 Wedel,

Bittner, Ewald, Hafenstraße 8,  
25436 Uetersen,

Brauer, Meinolf, Eichenstraße 2,  
25492 Heist,

Castor, Maria, Hainbuchenweg 29,  
22880 Wedel,

Daub, Dr. Egon, Am Gehölz 11,  
25436 Uetersen,

Hein, Ulrike, Schadendorf 14,  
25436 Neuendeich,

Kolberg, Ewald, Kahlkes Weg 4,  
25436 Gross Nordende,

Konetzny, Bernhard-Ludwig, Brombeerweg 10,  
22880 Wedel,

Kuhn, Gerhard, Gorch-Fock-Straße 40,  
22880 Wedel,

Lembach, Friedrich, Tinsdaler Weg 89 B,  
22880 Wedel,

Methler, Michael Hermann, Friedrich-  
Großheim-Straße 8 A,  
22880 Wedel,

Pecher, Dr. Hans-Peter, Langes Hofkoppel 23 A,  
25436 Uetersen,

Rudnik, Peter, An der Windmühle 5,  
22880 Wedel,

Ruhnke, Burghard, Louise-Schröder-Ring 15,  
25436 Tornesch

Sievers, Gudrun, Pinneberger Straße 62 D,  
22880 Wedel,

Steinbrecher, Heribert, Baumredder 15,  
25436 Uetersen,

Stöber, Dr. Peter, Berta-von-Suttner-Ring 3,  
25436 Tornesch,

Stocker, Dr. Marcus, Scharhörnerstraße 19,  
22880 Wedel,

Vesper, Dr. Peter, Weidenkamp 6 D,  
25436 Uetersen,

Wozniak, Siegfried, Im Grund 36,  
22880 Wedel.

Ersatzmitglied ist Elisabeth Göke, Holunder-  
straße 32, 22880 Wedel.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.



Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist, Feldstraße 15, 22880 Wedel, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden Unbeflecktes Herz Mariens in Wedel und Christ König in Uetersen.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften Unbeflecktes Herz Mariens sowie Christ König wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde Heilig Geist, Feldstraße 15, 22880 Wedel, über:

- a) Amtsgericht Pinneberg, Grundbuch von Schulau, Blatt L 1109, Flur 5, Flurstücke 3, 530/5, 531/4, Flur 5, Flurstück 172/1; Flur 5, Flurstück 3, 530/5, 531/4, 172/1, 5/3;
- b) Amtsgericht Pinneberg, Grundbuch von Schulau, Blatt L 1167, Gemarkung Schulau-Spitzerdorf, Flur 4, Flurstücke 70/29, 164/29, 165/29, Flur 4, Flurstück 30, Flur 4, Flurstück 26/1, Flur 4, Flurstück 30/1;
- c) Amtsgericht Elmshorn, Grundbuch von Uetersen, Blatt 1761, Gemarkung Uetersen, Flur 11, Flurstück 27/1, Flur 11, Flurstück 35/14;
- d) Amtsgericht Elmshorn, Grundbuch von Uetersen, Blatt 684, Gemarkung Uetersen, Flur 11, Flurstück 130/35.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 66

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Kiel, Schönberg und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien Christ König, Schönkirchener Straße 63, 24149 Kiel und St. Ansgar, Kuhlenkamp 29, 24217 Schönberg aufgehoben.
2. Zugleich werden mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannten Pfarreien in die katholische Pfarrei St. Joseph, Ostring 193, 24148 Kiel eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Joseph führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.

4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Joseph umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen Pfarreien und die bislang der katholischen Pfarrei Liebfrauen in Kiel zugeordneten Stadtteile von Kiel, nämlich Kronsburg, Wellsee, Rönne und Schlüssek.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Joseph bleibt die auf den Titel St. Joseph geweihte Kirche, Ostring 193, 24148 Kiel. Die katholische Kirche Christ König in Kiel und St. Ansgar in Schönberg werden unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt Stella Maris in Heikendorf.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Joseph in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Joseph erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2 Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten amtierenden Mitglieder des Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph:

Kastner, Anita, Neue Koppel 41 A,  
24248 Mönkeberg,

Manke, Magnus, Hahnbusch 12,  
24146 Kiel,

Seidel, Walter, Flensburger Straße 15,  
24106 Kiel,

Struck, Wolfgang, Poppenrade 51,  
24148 Kiel.

Ersatzmitglieder in der Reihenfolge ihrer Nennung sind:

Beck, Elisabeth, Plöner Straße 31,  
24148 Kiel,

Gawlik, Eleonore, Ostring 191,  
24148 Kiel.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Christ König in Kiel:

Baron, Helmut, Blumenweg 15,  
24226 Heikendorf,

Garske, Wolfgang, Steertsraderredder 6,  
24149 Kiel,

Lux, Johannes, Lasbek 7,  
24226 Heikendorf,

Reinsch, Elisabeth, Poggendörper Weg 27,  
24149 Kiel,

Schulz, Agnes, Fliedergarten 8,  
24232 Schönkirchen.

Ersatzmitglieder in der Reihenfolge ihrer Nennung sind:

Amft, Wolfgang, Karkshörn,  
24226 Heikendorf,

Schulz, Ulrich, Anschützstraße 26,  
24232 Schönkirchen.

- c) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar in Schönberg:

Gummert, Rüdiger, Gr. Mühlenstraße 26,  
24217 Schönberg,

Hohmann, Joachim, Birkenweg 7,  
24217 Schönberg,

Nack, Barbara, Kellerrehm 3,  
24253 Probsteierhagen,

Ersatzmitglied ist Waldecker, Jakob-Heye,  
Mohnweg 25, 24217 Schönberg.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land

Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Joseph ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden Christ König in Kiel und St. Ansgar in Schönberg deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Christ König und St. Ansgar wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Ostring 193, 24148 Kiel, über:

- a) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 1173, Gemarkung Dietrichsdorf, Flur 3, Flurstücke 28/10; 28/14;
- b) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Heikendorf, Blatt 71, Gemarkung Alt-Heikendorf, Flur 2, Flurstück 45/15;
- c) Amtsgericht Plön, Grundbuch von Schönberg, Blatt 1231, Gemarkung Schönberg, Flur 6, Flurstück 23/42;
- d) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Band 432, Blatt 13123, Gemarkung Dietrichsdorf, Flur 3, Flurstücke 28/11; 28/8.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 67

### D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Kiel, Kronshagen und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfärrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien Liebfrauen, Krusenrotter Weg 41, 24113 Kiel und St. Bonifatius, Wildhof 9, 24119 Kronshagen aufgehoben.
2. Zugleich werden mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannten Pfarreien in die katholische Pfarrei St. Nikolaus, Rathausstraße 5, 24103 Kiel eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Nikolaus führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Nikolaus umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien; die bislang zur katholischen Pfarrei Liebfrauen gehörenden Kieler Stadtteile, Kronsborg, Wellsee, Rönne und Schlüsbeck werden abgetrennt und durch gesonderte Regelung neu zugeordnet.

5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Nikolaus bleibt die auf den Titel St. Nikolaus geweihte Kirche, Rathausstraße 5, 24103 Kiel. Die katholischen Kirchen Liebfrauen in Kiel und St. Bonifatius in Kronshagen werden unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Nikolaus in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Nikolaus erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus:

Beisenherz, Ludwig, Kiebitzredder 5,  
24220 Flintbek,

Einfalt, Bernd, Neekoppel 25,  
24145 Kiel,

Dragon, Rainer, Holmredder 102,  
24107 Kiel,

Hölting, Godehard, Westring 277,  
24116 Kiel,

Pichowsky, Frank, Eichhofstraße 4,  
24116 Kiel,

Will, Cornelia, Helsinkistraße 56,  
24109 Kiel.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen in Kiel:

Daschke, Gotthard, Schlesierweg 5,  
24145 Kiel,

Gerns, Peter, Großer Eiderkamp 8,  
24113 Molfsee,

Göbel, Martin, Zehlendorfer Straße 76,  
24111 Kiel,

Hosse, Franz-Josef, Zehlendorfer Straße 54,  
24111 Kiel,

Ochmann, Christoph, Gärtnerstraße 42,  
24113 Kiel,

Rix, Veronika, Gärtnerstraße 40,  
24113 Kiel.

- c) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius in Kronshagen:

Beer, Wilhelm, Habichtsweg 47,  
24119 Kronshagen,

Fürschke, Sebastian, Waitzstraße 77,  
24118 Kiel,

Jahnke, Babette, Stauner Weg 7 a,  
24244 Felm,

Kimmel von Unruh, Ingrid, Köhlerberg 15,  
24107 Quarnbek,

Mou, Brigitte, Alte Chaussee 30,  
24107 Kiel,

Straßburger, Gerd, Witterbek 85,  
24107 Kiel.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verord-

nungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden Liebfrauen in Kiel und St. Bonifatius in Kronshagen deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften Liebfrauen sowie St. Bonifatius wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus, Rathausstraße 5, 24103 Kiel, über:

- a) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kronshagen, Blatt 91, Gemarkung Kronshagen, Flur 22, Flurstück 533;
- b) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kronshagen, Blatt 360, Gemarkung Kronshagen, Flur 22, Flurstück 504;
- c) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 47601, Gemarkung Gaarden, Flur 2, Flurstück 10/1.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 68

## D e k r e t über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Kiel-Nord, Kiel-Pries sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Heinrich in Kiel und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 15./16. September 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Heinrich, Feldstraße 172, 24105 Kiel-Nord, und Dreieinigkeits, Fritz-Reuter-Straße 60, 24159 Kiel-Pries aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Heinrich, Feldstraße 172, 24105 Kiel errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Heinrich ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Heinrich übernimmt das Siegel der aufgehobenen gleichnamigen Pfarrei.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Heinrich umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Heinrich ist die auf den Titel St. Heinrich geweihte Kirche, Feldstraße 172, 24105 Kiel. Die katholische Kirche Dreieinigkeits in Kiel-Pries wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.

7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Heinrich in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Heinrich erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Heinrich und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1, S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:
- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Heinrich:
- Arendt, Christa, Holtenauer Straße 232,  
24105 Kiel,
- Behrendt, Wolfgang, Am Wiesengrund 2 e,  
24229 Dänischenhagen,
- Beyer, Gerd Hilbert, Steinstraße 20,  
24118 Kiel,
- Kottmann, Bodo, Moorblöcken 19,  
24109 Melsdorf,
- Kraft, Anja, Beselerallee 40 a,  
24105 Kiel,
- Kronfeld-Goharani, Dr. Ulrike, Fritz-Reuter-  
Straße 61 a, 24159 Kiel,
- Mehdorn, Maximilian, Sternwartenweg 1 a,  
24105 Kiel,
- Plagmann, Barbara, Projensdorfer Straße 70,  
24106 Kiel,
- Reinacher, Sibylle, Clausewitzstraße 15,  
24105 Kiel,

Schouler, Norbert, Werftstraße 41,  
24148 Kiel,

Schüler, Kurt, Kronsberg 28,  
24161 Altenholz,

Sothmann, Wolfgang, Niemanssweg 111,  
24105 Kiel,

Specht, Martina, Föhler Weg 17,  
24107 Kiel,

Von Ondarza, Dr. Gisela, Delfsweg 2,  
24113 Kiel.

- b) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Dreieinigkei:

Bader, Dieter, Sanddornweg 8,  
24161 Altenholz,

Dreifke, Markus, Gerhardstraße 81,  
24105 Kiel,

Geide, Jutta, Breslauer Straße 17,  
24161 Altenholz,

Johannsen, Olaf, Seekante 11,  
24159 Kiel,

Jung, Dr. Christian, Zum Amt 15,  
24229 Dänischenhagen,

Kensy, Werner, Dorfstraße 9,  
24229 Schwedeneck,

Lang, Elke, Buschberg 7,  
24161 Altenholz,

Manthey, Wolfgang, Passatstraße 37,  
24159 Kiel,

Radke, Peter, Rüschkamp 6, 24161  
Altenholz,

Thoben, Hermann-Josef, Bökeneck 15,  
24244 Felm.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer

4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Heinrich ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Heinrich in Kiel-Nord und Dreieinigkeits in Kiel-Pries.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Heinrich sowie Dreieinigkeits wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Heinrich, Feldstraße 172, 24105 Kiel, über:

- a) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 37822, Gemarkung Kiel, Flur N 22, Flurstück 61;
- b) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 64994, Gemarkung Pries, Flur 2, Flurstück 584/32;
- c) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 8598, Gemarkung Wik, Flur 4, Flurstück 9/17;
- d) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 8598, Gemarkung Wik, Flur 4, Flurstück 9/30.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 69

### D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Erich in Hamburg-Rothenburgsort und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priestererrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Erich, Billhorner Röhrendamm 151, 20539 Hamburg aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannten Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Marien (Domgemeinde), Danziger Straße 60, 20099 Hamburg eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Marien führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Marien umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Marien bleibt die auf den Titel Maria-Hilfe der Christen

geweihte Kirche, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg. Die katholische Kirche St. Erich in Hamburg-Rothenburgsort wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.

6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Marien in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Marien erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Marien und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Marien ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Marien gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Marien:

Bauer-Krützfeld, Dr. Ursula, Ifflandstraße 75, 22087 Hamburg,

Breuing, Stephan, Krügers Redder 6, 22177 Hamburg,

Budnik, Bozena, Stiftstraße 12, 20099 Hamburg,

Funk, Alfons, Hasselbrookstraße 67 a, 22089 Hamburg,

Hellwig, Paul, Eilenau 108, 22087 Hamburg,

Kahrig, Christa-Maria, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg,

Matussek, Paul, Wacholderweg 15, 21435 Stelle,

Oppermann, Rupert, Eilenau 13, 22087 Hamburg,

Rehaag, Peter, Am Langenzug 17, 22085 Hamburg,

Schamburg-Dickstein, Ines, Hofweg 15, 22085 Hamburg,

Scheffler, Dr. Hans-Rainer, Uhlenhorster Weg 12, 22085 Hamburg,

Schwarz-Jäckel, Andrea, Jägerfeldweg 35, 21077 Hamburg.

Ersatzmitglied ist Schipmann, Christoph, St. Georgs-Kirchhof 7, 20099 Hamburg,

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Erich in Hamburg-Rothenburgsort:

Beißel, Wilfried, Billhoner Mühlenweg 23 A, 20539 Hamburg,

Deron, Christine, Moorfleeter Deich 214, 22113 Hamburg,

Dudek, Eugen, Billwerder Neuer Deich 28, 20539 Hamburg,

Ende, Gertrud, Billhoner Röhrendamm 108, 20539 Hamburg,

Faustmann, Carmen, Vierländer Damm 74 B, 20539 Hamburg,

Fraczek, Silvia, Stresowstraße 19 c, 20539 Hamburg,

Kubica, Barbara, Wilhelm-Osterhold-Stieg 22 A, 21035 Hamburg,

Schnieder, Romanus, Elversweg 9, 21037 Hamburg,

Sikorski, Ewa, Ausschläger Allee 56, 20539 Hamburg,

Wagner, Heinz, Stresowstraße 20, 20539 Hamburg,

Weiß, Irene, Stresowstraße 60, 20539 Hamburg.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie



Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Marien ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Erich in Hamburg-Rothenburgsort deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Erich wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Marien, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg, über:

Amtsgericht Hamburg, Grundbuch von Billwerder Ausschlag, Band 32, Blatt 1404, Flurstück 2117.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 70

## D e k r e t über die Aufhebung und Rückfarrung der katholischen Pfarrei St. Olaf in Hamburg-Horn und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Rückpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priestererrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Olaf, Speckenreye 41, 22119 Hamburg aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannten Pfarrei in die katholische Pfarrei Herz Jesu, Bei der Hammer Kirche 12, 20535 Hamburg rückgepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Herz Jesu führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Herz Jesu umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Herz Jesu bleibt die auf den Titel Herz Jesu geweihte Kirche, Bei der Hammer Kirche 12, 20535 Hamburg. Die katholische Kirche St. Olaf in Hamburg-Horn wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Herz Jesu in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Rückpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholi-

schen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Herz Jesu erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Rückpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu.
- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Olaf in Hamburg-Horn:

Dietzsch, Annerose, Riehmsweg 82,  
22111 Hamburg,

Dombek, Christoph, Stoltenstraße 54 a,  
22119 Hamburg,

Funke, Dr. Peter, Querkamp 17 a,  
22119 Hamburg,

Freith, Norbert, Sesamweg 8,  
22119 Hamburg,

Juraschek, Lidia, Legienstraße 239,  
22119 Hamburg,

Kröger, Harald, Hermannstal 37,  
22119 Hamburg,

Nguyen, Ba Ton, Manshardtstraße 86,  
22119 Hamburg,

Nowak, Alfred, Bergmannring 7,  
22119 Hamburg,

Quast, Bernward, Rudolf-Roß-Allee 3,  
22119 Hamburg,

Skowronek, Marek, Böcklerstraße 19,  
22119 Hamburg.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Herz Jesu ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Rückpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Olaf in Hamburg-Horn deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Olaf wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Bei der Hammer Kirche 12, 20535 Hamburg über:

Amtsgericht Hamburg, Grundbuch von Horn Geest, Band 46, Blatt 001520, Gemarkung Horn Geest, Flurstück 666 C/1332.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

#### § 1

##### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

## § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 71

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Maria Hilfe der Christen in Malchin und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei Maria Hilfe der Christen, Lindenstraße 38, 17139 Malchin, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Paulus, Niels-Stensen-Straße 18, 17153 Stavenhagen eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Paulus führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Paulus umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Paulus bleibt die auf den Titel St. Paulus geweihte Kirche, Niels-Stensen-Straße 18, 17153 Stavenhagen.

Die katholische Kirche Maria Hilfe der Christen in Malchin wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt St. Johannes Evagelist in Röckwitz.

6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Paulus in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Paulus erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Paulus und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Paulus ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Paulus gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Paulus.
- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen in Malchin:
 

Laskewitz, Peter, Blumenstraße 5,  
17139 Malchin,

Opperskalski, Michael, Mühlenstraße 11,  
17139 Malchin,

Disterheft, Jutta, Am Bahnhofsberg 5,  
17139 Salem.

### II. Teil

#### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.

Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Paulus ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen in Malchin deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Maria Hilfe der Christen wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Paulus, Niels-Stensen-Straße 18, 17153 Stavenhagen über:

- a) Amtsgericht Demmin, Grundbuch von Röckwitz, Blatt 50, Gemarkung Röckwitz, Flur 1, Flurstück 19/3;
- b) Amtsgericht Demmin, Grundbuch(Teil-) von Röckwitz, Blatt 95, Gemarkung Röckwitz-Adams-hof, Flur 1, Flurstücke 19/9, 19/10, 21/3, 21/4, 19/4, 21/1;
- c) Amtsgericht Demmin, Grundbuch von Malchin, Blatt 2755, Gemarkung Malchin, Flur 33, Flurstück 153/1.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3

Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 72

## D e k r e t

### über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Bad Segeberg, Trappenkamp sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Johannes-St. Josef in Bad Segeberg und

### G e s e t z

### über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Johannes der Täufer, Am Weinhof 16, 23795 Bad Segeberg und St. Josef, Sudetenplatz 15, 24610 Trappenkamp aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Johannes-St. Josef, Am Weinhof 16, 23795 Bad Segeberg errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Johannes-St. Josef ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Johannes-St. Josef führt ein Siegel.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Johannes-St. Josef umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Johannes-St. Josef ist die auf den Titel St. Johannes der Täufer geweihte Kirche, Am Weinhof 16, 23795 Bad Segeberg. Die katholische Kirche St. Josef in Trappenkamp wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt St. Adalbert in Wahlstedt.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Johannes-St. Josef in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Johannes-St. Josef erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes-St. Josef und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:
  - a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer:

Alkemper, Christian, Kuckucksberg 14,  
23795 Bad Segeberg,

Bonse, Gretel, Scharnhorststraße 47,  
23812 Wahlstedt,

Christoph, Johann, Jürgensweg 3,  
23795 Bad Segeberg,

König, Alfons, Kurt-Schumacher-Ring 62,  
23795 Bad Segeberg,

Rogge, Peter, Klosterkamp 1,  
23795 Bad Segeberg,

Scheuerer, Edda, Nelkenweg 4,  
23795 Bad Segeberg,

Schweiger, Franz-Josef, Lindhofstraße 10,  
23795 Bad Segeberg,

Zielke, Wolfgang, Im Holt 30,  
23812 Wahlstedt.

- b) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Josef:

Gollnick, Dietrich, Gönnebeker Ring 32,  
24610 Trappenkamp,

Grosse, Olav, Redderkoppel 17,  
24638 Schmalensee,

Hanisch, Edeltraud, Apfelallee 3,  
24619 Bornhöved,

Lunau, Hans-Peter, Alter Bahndamm 7,  
24619 Bornhöved,

Raschkowski, Alois, Postweg 1,  
24619 Rendswühren,

Wedel, Bernd, Thomas-Mann-Straße 4,  
24610 Trappenkamp,

Wedel, Gisela, Thomas-Mann-Straße 4,  
24610 Trappenkamp.

Ersatzmitglied ist Brendel, Karl-Heinz,  
Tannenweg 10, 24619 Bornhöved.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.)

in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Johannes-St. Josef ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden Johannes der Täufer in Bad Segeberg und St. Josef in Trappenkamp.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Johannes der Täufer in Bad Segeberg sowie St. Josef in Trappenkamp wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Johannes-St. Josef, Am Weinhof 16, 23795 Bad Segeberg, über:

- a) Amtsgericht Bad Segeberg, Grundbuch von Bad Segeberg, Blatt 0500, Gemarkung Segeberg, Lieg B 1053, Geb. B 1567;
- b) Amtsgericht Bad Segeberg, Grundbuch von Wahlstedt, Blatt 0215, Gemarkung Wahlstedt, Lieg B 576, Geb. B 397;
- c) Amtsgericht Bad Segeberg, Grundbuch von Trappenkamp, Blatt 1089, Gemarkung Trappenkamp, Flur 3, Flurstücke 579/4.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3

Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 73

## D e k r e t

### über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Hamburg-Barmbek, Hamburg-Steilshoop sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Franziskus in Hamburg-Barmbek und G e s e t z

### über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Franziskus, Kranichweg 20, 22305 Hamburg und St. Johannes, Gründgensstraße 32, 22309 Hamburg, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Franziskus, Kranichweg 20, 22305 Hamburg errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Franziskus ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich der Feststellung des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 1 Abs. 4 S. 2 des Gesetzes über die Verleihung der Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts an Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen v. 15.10.1973 (GVBl. S. 434) vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Franziskus übernimmt das bisherige Siegel der gemäß Teil I., S. 3, Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei St. Franziskus.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Franziskus umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Franziskus ist die auf den Titel St. Franziskus geweihte Kirche, Kranichweg 20, 22305 Hamburg. Die katholische Kirche St. Johannis in Hamburg-Steilshoop wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Franziskus in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Franziskus erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender die amtierenden Mitglieder der bisherigen Kirchenvorstände der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden an.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

#### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Franziskus in Hamburg-Barmbek und St. Johannis in Hamburg-Steilshoop.

#### § 2

#### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Franziskus sowie St. Johannis wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Franziskus, Kranichweg 20, 22305 Hamburg über:

- a) Amtsgericht Hamburg, Grundbuch von Barmbek, Blatt 15131, Gemarkung Barmbek, Flurstück 5994;
- b) Amtsgericht Hamburg, Grundbuch von Ohlsdorf, Band 14, Blatt 470, 148/1000stel Miteigentumsanteil an dem Grundstück Ohlsdorf, Flurstück 444.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 74

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Josef in Rostock-Barnstorf und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Josef, Reutershäger Weg 4, 180106 Rostock-Barnstorf, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in

Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Christusgemeinde, Häktweg 4 – 6, 18057 Rostock eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Christusgemeinde führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Christusgemeinde umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Christusgemeinde bleibt die auf den Titel Herz Jesu geweihte Kirche, Häktweg 4 – 6, 18069 Rostock. Die katholische Kirche St. Josef in Rostock-Barnstorf wird unter Beibehaltung ihres Titels Fialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Christusgemeinde in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Christusgemeinde erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Christusgemeinde und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Christusgemeinde ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:
 

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Christusgemeinde gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

  - a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Christusgemeinde.
  - b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Rostock-Barnstorf:



Kastner, Elisabeth, Etkar-Andre-Straße 34,  
18069 Rostock,

Selck, Christian, Tirolerstraße 11,  
18069 Rostock,

Weyer, Matthias, Reuterhäger Weg 2 b,  
18069 Rostock.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Christusgemeinde ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Rostock-Barnstorf deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Josef wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Christusgemeinde, Häckerweg 4 – 6, 18057 Rostock über:

Amtsgericht Rostock, Grundbuchbezirk 132244, Flurbezirk V, Bestand 132244-50760, Gemarkung 132244, Flur 1, Flurstück 116/1.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 75

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Maria Meeresstern in Rostock-Warnemünde und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei Maria Meeresstern, Schillerstraße 1, 18119 Rostock-Warnemünde, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Thomas-Morus-Straße 4, 18069 Rostock, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Thomas Morus führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Thomas Morus umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Thomas Morus bleibt die auf den Titel Thomas Morus geweihte Kirche, Thomas-Morus-Straße 4, 18106 Rostock. Die katholische Kirche Maria Meeresstern in Rostock-Warnemünde wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Thomas Morus in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Thomas Morus erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Thomas Morus und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Thomas Morus ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:
 

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Thomas Morus gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

  - a) Die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Thomas Morus.
  - b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Maria Meeresstern in Rostock-Warnemünde:

Lindauer, Ralf, Strandweg 9,  
18119 Rostock,

Schmitz, Regina, Parkstraße 39,  
18119 Rostock.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Thomas Morus ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Maria Meeresstern in Rostock-Warnemünde deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Maria Meeresstern wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde Thomas Morus, Thomas-Morus-Straße 4, 18069 Rostock über:

Amtsgericht Rostock, Grundbuch von Rostock-Warnemünde, Blatt 80421, Flur 1, Flurstück 186.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

#### § 1

##### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobe-

nen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

## § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 76

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Ansgar in Gnoien und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfärrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Ansgar, Friedenstraße 59 a, 17179 Gnoien, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Bernhard, Friedrich-Engels-Straße 23, 18195 Tessin, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Bernhard führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Bernhard umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.

5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Bernhard bleibt die auf den Titel St. Bernhard geweihte Kirche, Friedrich-Engels-Straße 23, 18195 Tessin. Die katholische Kirche St. Ansgar in Gnoien wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Bernhard in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Bernhard erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Bernhard und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar Gnoien ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Bernhard gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender die amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Bernhard an.

### II. Teil

#### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff.,

Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1

#### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Bernhard ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar in Gnoien deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2

#### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Ansgar wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Bernhard, Friedrich-Engels-Straße 23, 18195 Tessin, über:

Amtsgericht Güstrow, Grundbuch von Gnoien, Blatt 1252, Gemarkung Gnoien, Flur 13, Flurstück 1.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 77

### D e k r e t

über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Ratzeburg, Mölln sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei St. Answer in Ratzeburg

### und G e s e t z

über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Answer, Fischerstraße 1, 23909 Ratzeburg, und Heilig Kreuz, Hempeschört 34, 23879 Mölln aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen St. Answer, Fischerstraße 1, 23909 Ratzeburg errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei St. Answer ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei St. Answer übernimmt das Siegel der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen gleichnamigen Pfarrei.
6. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Answer umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Answer ist die auf den Titel St. Answer geweihte Kirche, Fischerstraße 1, 23909 Ratzeburg. Die katholische Kirche Heilig Kreuz in Mölln wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Answer in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errich-

tung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Answer erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.

8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Answer und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Answer:

Anders, Peter, Ferdinand-Sauerbruch-Weg 17,  
23909 Ratzeburg,

Bösing, Dr. Raphael, Zur schönen Aussicht 10,  
23909 Bäk,

Grönheim, Michael, Drosselweg 32,  
23919 Berkenthin,

Kindermann, Ludwig, Barkenkamp 85,  
23909 Ratzeburg,

Marcan, Richard, Math.-Claudius-Straße 36,  
23909 Ratzeburg,

Piepel, Robert, Dorfstraße 6,  
23911 Ziethen,

Rajek, Aleksandra, Laurentiusstraße 1,  
23911 Ziethen,

Thiele, Wilhelm, Am Rensemoor 24,  
23909 Ratzeburg,

Thörner, Stefan, Weidenkamp 5,  
23847 Kastorf,

Westermann, Jutta, von Schack Straße 8 a,  
23911 Ziethen.

- b) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz:

Becker, Ralph, Mühlenstraße 8,  
23879 Mölln,

Beermann, Wilhelm, Müthelstraße 25,  
23879 Mölln,

Bünger, Werner, Am alten See 5,  
23899 Gudow,

Danier, Winfried, Robert-Koch-Straße 2,  
23879 Mölln,

Engler, Manfred, Schäferkamp 13 a,  
23879 Mölln,

Heitplatz, Dagmar, Ratzeburger Straße 20,  
23879 Mölln,

Hühn, Uta, Dahlienweg 20,  
23879 Mölln,

Kunert, Dr. Lydia, Adlerweg 20,  
23879 Mölln,

Obst, Lothar, Sechseichener Weg 18,  
23879 Mölln,

Pisarski, Kasimir, Karl Gatermann-Weg 6 e,  
23879 Mölln.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

#### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Answer ist ab

dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Answer in Ratzeburg und Heilig Kreuz in Mölln.

## § 2

### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Answer in Ratzeburg sowie Heilig Kreuz in Mölln wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde St. Answer, Fischerstraße 1, 23909 Ratzeburg, über:

- a) Amtsgericht Ratzeburg, Grundbuch von Einhaus, Blatt 140, Gemarkung Einhaus, Flur 001, Flurstück 210/15;
- b) Amtsgericht Ratzeburg, Grundbuch von Ratzeburg, Blatt 1721, Gemarkung Ratzeburg, Flur 6, Flurstück 46/21 und Flur 15, Flurstücke 50/1, 32/4, 33/4;
- c) Amtsgericht Mölln, Grundbuch von Mölln, Blatt 4116, Gemarkung Mölln, Flur 19, Flurstücke 61/47, 61/58, 61/26, 61/52;
- d) Amtsgericht Mölln, Grundbuch von Mölln, Blatt 897, Gemarkung Mölln, Flur 32, Flurstück 115/26;
- e) Amtsgericht Mölln, Grundbuch von Mölln, Blatt 896, Gemarkung Mölln, Flur 032, Flurstück 115/25.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 78

## D e k r e t

### über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Ahrensburg, Bargteheide sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei Maria-Hilfe der Christen in Ahrensburg und

## G e s e t z

### über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

## I. Teil

### Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien Maria-Hilfe der Christen, Adolfstraße 1, 22926 Ahrensburg und St. Michael, Vosskuhlenweg 38, 22941 Bargteheide aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die katholische Pfarrei mit Namen Maria-Hilfe der Christen, Adolfstraße 1, 22926 Ahrensburg errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Pfarrei Maria-Hilfe der Christen ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei Maria-Hilfe der Christen übernimmt das Siegel der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen gleichnamigen Pfarrei.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Maria-Hilfe der Christen umfasst das Gebiet der bisherigen,

- nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Maria Hilfe der Christen ist die auf den Titel Maria-Hilfe der Christen geweihte Kirche, Adolfstraße 1, 22926 Ahrensburg. Die katholische Kirche St. Michael in Bargtheide wird unter Beibehaltung ihres Titels Fialkirche. Weiterhin katholische Fialkirche bleibt Heilig Geist in Großhansdorf.
  7. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei Maria-Hilfe der Christen in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Maria-Hilfe der Christen erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
  8. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Maria-Hilfe der Christen und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 2, 1. Hs. in Verbindung mit § 4 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG ein Verwaltungsrat für die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung nach der nächsten ordentlichen Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes nach der Wahlordnung für die Kirchenvorstände im Erzbistum Hamburg bestellt. Gemäß § 18 Abs. 2, 2. Hs. KVVG hat der Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes. Diesem Verwaltungsrat gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

Bott, Hans-Josef, Vosskuhlenweg 36 b,  
22941 Bargtheide,

Bramkamp, Ursula, Am Brink 15,  
22927 Großhansdorf,

Brünger, Fritz, Eichenweg 21,  
22941 Bargtheide,

Elsner, Josef, Wiesenweg 11 a,  
22941 Bargtheide,

Großkinsky, Werner, Hauptstraße 2,  
22965 Todendorf,

Kranig, Herbert, Bahnhofstraße 18,  
22967 Tremsbüttel,

Latz, Norbert, Lohkoppel 9 a,  
22926 Ahrensburg,

Löhning, Hermann, Alte Landstraße 21,  
22927 Großhansdorf,

Petr, Sabine, Lise-Meitner-Ring 10,  
23843 Bad Oldesloe,

Proske, Jochen, Starweg 17,  
22926 Ahrensburg,

Puk, Andreas, Forstthof Hagen 18,  
22926 Ahrensburg,

Reck, Andrea, Wulfsdorfer Weg 18,  
22926 Ahrensburg,

Scholz, Guido, Brahmstraße 24,  
22941 Bargtheide,

Spiewak, Jürgen, Fritz-Reuter-Straße 56,  
22926 Ahrensburg,

Theißen, Karl, Waldemar-Bonsels-Weg 8,  
22926 Ahrensburg,

Volkmer, Joachim, Poggensiek 10 a,  
22941 Delingsdorf.

Der Kirchenvorstand wählt spätestens in seiner zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Dekretes aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden nach Maßgabe von § 6 Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GAKi).

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

## § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Maria-Hilfe der Christen ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden Maria-Hilfe der Christen in Ahrensburg und St. Michael in Bargteheide.

## § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften Maria-Hilfe der Christen in Ahrensburg sowie St. Michael in Bargteheide wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2 errichtete katholische Kirchengemeinde Maria-Hilfe der Christen, Adolfstraße 1, 22926 Ahrensburg, über:

- a) Amtsgericht Ahrensburg, Grundbuch von Ahrensburg, Blatt 383, Gemarkung Ahrensburg, Flur L 11, Flurstücke 281, 282, 389, 494, 505, 506;
- b) Amtsgericht Ahrensburg, Grundbuch von Großhansdorf, Blatt 2825, Gemarkung Großhansdorf, Flur 8447 B, Flurstücke 937, 1176, 2507, 2508;
- c) Amtsgericht Ahrensburg, Grundbuch von Bargteheide, Blatt 97 A, Gemarkung Bargteheide, Flur 7, Flurstück 5/53.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 7, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

## § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 79

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Schwerin und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 werden die katholischen Pfarreien St. Andreas, Galileo-Galilei-Straße 22, 19063 Schwerin und St. Martin, Lankower Straße 14, 19057 Schwerin, aufgehoben.
2. Zugleich werden mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannten Pfarreien in die katholische Pfarrei St. Anna, Klosterstraße 13, 19053 Schwerin, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Anna führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Anna umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Anna bleibt die auf den Titel St. Anna geweihte Kirche, Klosterstraße 13, 19053 Schwerin. Die katholischen Kirchen St. Andreas in Schwerin und St. Martin in Schwerin werden unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirchen.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Anna in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien nimmt ausschließlich die katholische Pfar-



rei St. Anna erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Anna und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Anna ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Anna gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Anna:

Diederich, Mathias, Mecklenburgerstraße 87,  
19053 Schwerin,

Gauger, Manfred, Schelfmarkt 8,  
19055 Schwerin,

Kronlage, Werner, Dorfstraße 7 b,  
19061 Schwerin,

Storrer, Hartmut, Lübecker Straße 28,  
19053 Schwerin.

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Andreas in Schwerin:

Kansy, Johannes, Conrader Weg 76,  
19063 Schwerin,

Kukla, Gerhard, Marie-Curie-Straße 10,  
19063 Schwerin,

Schubert, Hasko, Nedderfeld 100,  
19063 Schwerin.

- c) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Martin in Schwerin:

Kranig, Veronika, Gadebuscherstraße 177,  
19057 Schwerin,

Loscher, Dr. Bernd, Am Tannenberg 5,  
19069 Pingelhagen,

Pommerening, Hans, Ahornstraße 74,  
19057 Schwerin.

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Anna ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Andreas in Schwerin und St. Martin in Schwerin deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Andreas sowie St. Martin wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die katholische Kirchengemeinde St. Anna, Klosterstraße 13, 19053 Schwerin über:

Amtsgericht Schwerin, Grundbuch von Zippendorf, Blatt 24365, Gemarkung Zippendorf, Flur 3, Flurstücke 25/5.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

#### § 1

##### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3

Nr. 6, die von den gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarreien bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

## § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30. März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 80

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei St. Thomas in Crivitz und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.3.2005 wird die katholische Pfarrei St. Thomas, Rudolf-Breitscheid-Straße 25, 19089 Crivitz, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.4.2005 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Josef, Buchholzallee 6, 19370 Parchim, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Josef führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Josef umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Josef bleibt

die auf den Titel St. Josef geweihte Kirche, Buchholzallee 6, 19370 Parchim. Die katholische Kirche St. Thomas in Crivitz wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.

6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Josef in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Josef erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Josef und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Josef ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Josef gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

Dahlke, Reinhard, Bergstraße 19,  
19370 Parchim,

Freitag, Paul, Molkereistraße 12,  
19089 Crivitz,

Greskamp, Siegfried, Fichtestraße 20,  
19370 Parchim,

Haberhauer, Marion, Mittelstraße 16,  
19374 Damm,

Kuttner, Peter, Dorfstraße 5,  
19376 Mooster,

Plestinsky, Andreas, Zum Roten Bach 7,  
19370 Slate,

Zierke, Siegfried, Rudolf-Breitscheidstraße 25,  
19089 Crivitz,

Zwerschke, Matthias, Ernst Thäkmanstraße 18,  
19376 Siggelkow.

### II. Teil

#### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetz-

gebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Josef ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde St. Thomas in Crivitz deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

### § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft St. Thomas wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Josef, Buchholzallee 6, 19370 Parchim, über:

Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Crivitz, Blatt 3551, Gemarkung Crivitz, Flur 35, Flurstück 86.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 30.

März 2005 in Kraft.

Hamburg, den 29. März 2005

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 81

## Ernennungen

Anlässlich der Pfarrzusammenführung wurden folgende Ernennungen ausgesprochen bzw. bestätigt:

1. Februar 2005

**Pfarrei Herz Jesu, Lübeck**  
Diakon: Siegfried Kiedels

1. März 2005

**Pfarrei St. Paulus, Hamburg-Billstedt**  
Pfarrer: Siegfried Albrecht  
Kaplan: Andreas Kuntsche  
Gemeindereferentin: Dorotheas Rawalski

1. April 2005

**Pfarrei St. Joseph, Hamburg-Altona**  
Pfarrer: Winfried Klöckner

**Pfarrei St. Marien, Hamburg Mitte**  
Dompfarrer: Georg von Oppenkowski

**Pfarrei Herz Jesu, Hamburg-Hamm**  
Pfarrer: Rudolf Läken  
Diakon: Jürgen Winkler  
Gemeindereferentin: Christina Zynda

**Pfarrei St. Franziskus, Hamburg-Barmbek**  
Pfarrer: P. Andreas Lengenfeld  
Kaplan: Stanislaw Serafin  
Gemeindereferentin: Renata Kustusz

**Pfarrei St. Petrus, Teterow**  
Pfarrer: Manfred Sturm  
Gemeindereferentin: Angelika Jäckel

**Pfarrei St. Paulus, Stavenhagen**  
Pfarrer: Thomas Hoffmann

**Pfarrei St. Bernhard, Tessin**  
Pfarrer: Michael Elsner  
Gemeindereferentin: Hildegard Wohlgemuth

**Pfarrei Christugemeinde, Rostock**  
Pfarrer: Msgr. Horst Eberlein  
Kaplan: Norbert Tober  
Gemeindereferentin: Lydia Kraut

**Pfarrei St. Thomas Morus, Rostock**  
Pfarrer: Ulrich Karsten  
Kaplan: Oliver Meik  
Pater Franciszek Jan Oracz

**Pfarrei St. Josef, Parchim**  
Pfarrer: Georg Mastaler  
Gemeindereferentin: M. Luziane Renger

**Pfarrei St. Anna, Schwerin**

Pfarrer: Msgr. Winfried Schiemann  
Pastor: Matthias Tschöke  
Kaplan: Stefan Langer  
Gemeindeassistentin: Raphaela Hellwig

**Pfarrei Unbefleckte Empfängnis Mariens, Eutin**

**Pfarrei St. Antonius von Padua, Plön**

Pfarrer: Heinrich Hülsmann  
Pastor: Andreas Bock  
Kaplan: Felix Evers

**Pfarrei St. Vicelin, Oldenburg**

Pfarrer: Heribert Kirchhoff  
Diakon: Michael Löcke  
Pastoralreferentin: Stefanie Mevenkamp

**Pfarrei Schmerzhaftes Mutter, Flensburg**

Pfarrer: Dr. Ludger Hölscher  
Pastor: Zygmunt Lukasz

**Pfarrei St. Knud, Husum**

Pfarrer: Mirko Zawiasa  
Gemeindereferentin: Tanja Schlieskie  
Gemeindehelferin: M. Burkade Schwarberg  
Pastoralreferent: Michael Wrage

**Pfarrei St. Gertrud, Niebüll**

Pfarrer: Gerard Rzaniecki  
Gemeindehelferin: Beate Kaltenbach

**Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Elmshorn**

Pfarrer: Roman Johannsen  
Diakon: Helmuth Behrens  
Gemeindereferentin: Alexandra AvermIDDig

**Pfarrei St. Ansgar, Itzehoe**

Pfarrer: Christoph Giering  
Diakon: Burkhard Modzien  
Diakon: Jürgen Masuch  
Kaplan: Stephan Beyrau  
Gemeindeassistentin: Katharina Hochhaus  
Gemeindereferent: Joachim Müller

**Pfarrei Heilig Geist, Wedel**

Pfarrer: P. Bernhard Kuhnert  
Kaplan: P. Paskalis Calixtus Lolan Teli  
Pastoralreferent: Martin Mayer

**Pfarrei St. Josef, Kiel**

Pfarrer: Ulrich Weikert  
Diakon: Erich Simon  
Gemeindereferentin: Maria Meyenberg  
Gemeindereferentin: Christa Schmaljohann  
Gemeindereferent: Jens Ehebrecht-Zumsande

**Pfarrei St. Nikolaus, Kiel**

Pfarrer: Leo Sunderdiek  
Kaplan: Matthias Thiele  
Gemeindereferentin: Teresa Klima  
Gemeindeassistentin: Laura Buhlmann

**Pfarrei St. Heinrich, Kiel**

Pfarrer: Norbert Bezikofer  
Gemeindereferentin: Rita Becker  
Gemeindereferentin: Stephanie Nischik

**Pfarrei Herz Jesu, Lübeck**

Pfarrer: Helmut Siepenkort  
Diakon: Wolfgang Lenz  
Kaplan: Karl Schultz  
Gemeindereferent: Werner Schröder

**Pfarrei St. Joseph – St. Georg, Lübeck**

Pfarrer: Stefan Brune  
Pfarrer: Peter Hieronymus Moskopf  
Diakon: Hartmut Benedict

**Pfarrei Heilig Geist, Lübeck**

Pfarrer: Rainer Klatt  
Gemeindereferentin: Monika Eissing  
Gemeindereferentin: Mary Hallay-Witte

**Pfarrei St. Johannes – St. Josef, Bad Segeberg**

Pfarrer: Paul Boon  
Gemeindereferentin: Gabriele Kief  
Gemeindereferentin: Elke Wibbeke

**Pfarrei Maria-Hilfe der Christen, Ahrensburg**

Pfarrer: Michael Grodecki  
Kaplan: Jérôme Komla Foto Agbemaple  
Pastoralreferent: Ulrich Haustermann

**Pfarrei St. Answer, Ratzeburg**

Pfarradministrator: Dompropst em. Alois Jansen  
Diakon: Karl-Jürgen Becker  
Gemeindereferentin: Monika Tenambergen  
Pastoralreferent: Hubert Sieverding